Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (2008)
Heft: 36

Artikel: Die kleinen Unterschiede
Autor: Lienhard, Marina
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-631412

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

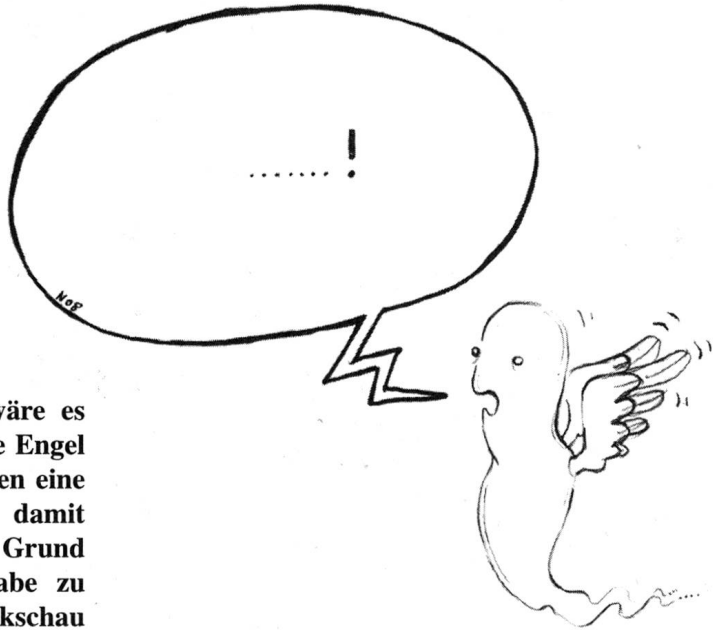
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die kleinen Unterschiede

von Marina Lienhard



«Für den wissenschaftlichen Diskurs wäre es bestimmt einfacher, wenn wir körperlose Engel wären», überlegte vor knapp neun Jahren eine Autorin in der ROSA und hinterliess damit einen leicht überforderten Eindruck. Grund genug dem Körper eine zweite Ausgabe zu widmen und Anlass für eine kleine Rückschau auf unsere Vorgängerinnen…

Die Ansätze zum Thema Körper sind in der Oktoberausgabe der ROSA von 1999 mindestens so breit gefächert wie die darin enthaltenen Auslegungen des foucaultschen Diskursbegriffs oder Butlers «Gender Trouble». Auch formal macht sich eine gewisse Divergenz bemerkbar: Von der vorbildlichen HS-Zitierweise bis zum Fussnoten-Setzen nach Zufallsprinzip ist alles vertreten. Vor allem aber zeugt die neunjährige ROSA vom Bemühen darum, den Körper (be-) greifen zu wollen. Dass dies keine einfache Aufgabe ist, wird im Kolloquiumsrückblick zum Thema «Body History» ersichtlich: «Der [...] Körper scheint sich in Diskursen wie ein Würfelzucker in einem Glas Wasser aufzulösen und zu verflüssigen».

In einem Ausschnitt aus ihrer – soeben erschienenen und in dieser ROSA rezensierten (!) – Habilitationsschrift zeigt Béatrice Ziegler wie der öffentliche Diskurs in der Schweiz über den Körper der Jahre 1919-1945 an eine «Körperpolitik» gebunden ist. Auf einen konkreten Aspekt davon, die Sterilisationspraxis, geht ein anderer Artikel ein. Einer visuellen Form der Körperpolitik ist ein Beitrag gewidmet, in welchem die Rolle der verführerischen, aber trügerischen Syphiliskranken in Film und Literatur untersucht wird. Ein Blick in die Antike beweist, dass der Frauenkörper, wenn man den Abbildungen auf zahlreichen Vasen trauen kann, nicht nur Teil eines verbalen Diskurses war.

Der Diskurs als einziger Forschungsgegenstand wird von einigen Zweiflerinnen schliesslich doch als etwas zu vage empfunden. In den Tiefen der Dekonstruktion wird nach Handfestem gesucht und schliesslich am Prinzip festgehalten: «Der Mensch kann [mit seinem Körper] sprechen – auch mit sich selbst.» Wir halten fest: Nicht nur Körperkonzeptionen sind historisch, auch die ROSA ist es.

Autorin
Marina Lienhard studiert Geschichte und Filmwissenschaft an der Universität Zürich und ist nebenbei noch Redaktorin bei Studimedia.
marina.lienhard@studimedia.ch

Cartoon
Nicola Condoleo zeichnet für die ROSA.
nicola_condoleo@bluewin.ch